



Cornelia Heintze

Wohlfahrtsstaat als Standortvorteil

Deutschlands Reformierweg im Lichte
des skandinavischen Erfolgsmodells

Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V. 2005
(=Texte zur politischen Bildung H. 33), 186 S.

ISBN 3-89819-217-2

Preis 11,- € (Mitglieder der RLS Sa. 9,- €)

Die Debatte um die Zukunft des deutschen Wohlfahrtsstaates kreist um Fragen von Kosten und Finanzierung. Im Mittelpunkt stehen neoliberale Überzeugungen, wonach der Wohlfahrtsstaat mit seinem Anspruchsdenken Ursache für den wirtschaftlichen Abstieg Deutschlands und sozialstaatliche Umverteilung unter den Rahmenbedingungen der Globalisierung nicht mehr finanzierbar sei. Reformprojekte, die diese Grundüberzeugungen teilen, prägen als angeblich alternativlos seit Jahren die öffentliche Debatte wie auch die praktische Politik. Hauptziel ist die Senkung der Staatsquote durch die teilweise Überführung der Finanzierung sozialer Risiken in den Privatbereich; der Wohlfahrtsstaat soll auf seine Kernkompetenz der Fürsorge für die sozial Schwachen konzentriert werden. Dem entgegen stehen Überlegungen weniger der grundlegenden Erneuerung als der Erhaltung des traditionellen deutschen Sozialstaates. Die Verbreiterung der Finanzierungsbasis bei zumindest Teilen des Sozialversicherungssystems (Kranken- und Pflegeversicherung) durch eine Bürgerversicherung, in die auch Beamte und Selbständige einbezogen sind, fungiert als Schlüsselprojekt.

Die vorliegende Studie zeigt, dass die Engführung der Debatte auf Kosten und Finanzierung sozialer Absicherung den Blick für die tatsächlich vorhandenen strategischen Optionen verstellt. Basis ist die Untersuchung der Gesamtpolitikperformance (10 Politikfelder) im Zeitraum 1993 – 2003 in den 18 OECD-Ländern, die Anfang der 90er Jahre mit Massenarbeitslosigkeit zu kämpfen hatten. Bei Betrachtung nur der Felder Beschäftigung, Bildung und Staatsfinanzen erweisen sich skandinavische und angelsächsische Länder als gleichermaßen erfolgreich. Je mehr Zielbereiche – von erfolgreicher Armutsbekämpfung bis zur ökologischen Performance – in die Betrachtung einbezogen werden, um so eindeutiger rangieren die skandinavischen Länder als relativ homogenes Cluster an der Spitze. Sie kombinieren die weltweit höchsten Beschäftigungs- mit den weltweit niedrigsten Armutsquoten bei gleichzeitig soliden Staatsfinanzen. Der gleichermaßen innovative wie wenig bürokratische skandinavische Wohlfahrtsstaat mit seinem hohen Niveau an öffentlichen Dienstleistungen erweist sich als Kristallisationspunkt dieses einzigartigen Erfolges. Die Studie betrachtet kulturelle Faktoren (Werteorientierungen, Wahrnehmungsraster, Denkmodi) als Schlüssel zum Verständnis; sie wirken als Regulationsmechanismen. Politik folgt im Ergebnis nicht starren ordnungspolitischen Prinzipien, sondern ist flexibel, prozesshaft und interdisziplinär auf die gleichzeitige Erreichung vieler Ziele gerichtet.

Bestellungen erbeten an:



Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V., Harkortstr. 10, 04107 Leipzig
Tel.: 0341-9608531; Fax: 0341 – 2125877
RosaLuxemburg-Stiftung.Sachsen@t-online.de